

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 68 (2006)
Heft: 8

Rubrik: LT aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Partikelfilterpflicht zwei bis vier Jahre vor der EU?

Soll für neue Traktoren der Partikelfilter schon ab 2009 Pflicht werden? Im Rahmen des Aktionsplanes gegen Feinstaub schlägt das der Bundesrat vor. Der Extrazug könnte die Schweizer Bauern teuer zu stehen kommen.

Edith Moos-Nüssli

Den künftigen europäischen Dieselluss-Grenzwert für neue Traktoren vorzeitig einführen. Das ist einer von fünf Punkten des Aktionsplans gegen Feinstaub, den Bundespräsident Moritz Leuenberger Mitte Juni präzisiert hat. Nach heutigem Stand der Technik müssten damit neue Traktoren ab 2009 einen Dieselpartikelfilter haben. Die EU wird diese Norm voraussichtlich 2011 bis 2013 einführen. Vorher kann die Schweiz den strengeren Grenzwert nur anwenden, wenn ihrer Han-

delspartner EFTA/EU und WTO dies nicht als Handelshemmnis betrachten. Wenn die Handelspartner grünes Licht geben, ist die Filterpflicht noch nicht eingeführt. Der Bundesrat wird nochmals darüber debattieren. Die Zeit bis dahin können Interessengruppen nutzen, den Bundesrat zu beeinflussen.

Der SVLT wird gegen diese Extrawurst argumentieren. «Bevor der Anteil der Landwirtschaft am Dieselpartikelaustritt geklärt ist, kommt eine Filterpflicht nicht in Frage», betont SVLT-Zentralpräsident Max Binder. Nach mehreren Interventionen des Verbandes haben Bundesamt für Umwelt (Bafu, früher Buwal) und SVLT vereinbart, bis im Herbst die Zahlen zu bereinigen. Gegen den Sonderzug wird der Verband auch die Kosten anführen. Der nachträgliche Einbau eines Partikelfilters in der Schweiz kostet heute rund 10 000 Franken, bei kleinen Traktoren ist das bis ein Fünftel des Listenpreises eines Neutraktors. Dass die Schweiz mitzieht, wenn die EU den verschärften Dieselluss-Grenzwert einführt, ist für Binder selbstverständlich.

Neue Motoren statt Filter

Auch die Traktoren-Importeure sind nicht begeistert vom bundesrätlichen Vorpreschen. «Alle reden von Parallelimporten und im gleichen Atemzug will die Schweiz einen Sonderzug beim Dieselluss-Grenzwert starten», beanstandet Jürg Minger, Präsident des Schweizerischen Landmaschinenverbandes (SLV). Er argumentiert wie Binder mit den zusätzlichen Kosten. Ausserdem gebe es vor 2011 kein serienmässiges Angebot von Traktoren, die den tieferen Dieselluss-Grenzwert einhalten würden. Bis 2011 dagegen seien voraussichtlich Motoren entwickelt, die den Dieselluss-Grenzwert IIIB ohne Filter einhalten werden, bemerkt SLV-Präsident Minger gestützt auf Gespräche mit Herstellern.

Bei einer frühzeitigen Einführung in der Schweiz, müssten die Importeure einen Partikelfilter einbauen. Diesen Einbau bieten seit diesem Frühling schon verschiedene Firmen an (die «Schweizer Landtechnik» berichtete in der Ausgabe Juni/Juli 2006). Er ist aber aufwändig und zurzeit weiss niemand, ob sich Traktoren mit Filter langfristig bewähren.

Nachrüstung ist problematisch

Geprüft wird im Aktionsplan auch, ob finanzielle Anreize geschaffen werden sollen, damit Landwirte Traktoren nachträglich mit einem Filter ausrüsten. Zu diesem Thema läuft an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) zurzeit ein Versuch, an dem auch das Bafu beteiligt ist. «Nach der ersten Hälfte des Praxiseinsatzversuchs mit Partikelfiltern bei Traktoren stellen wir eine überraschende Anzahl von Schäden und Problemen fest», sagt Projektleiter Ulrich Wolfensberger auf Anfrage. Weitere Details sind nicht zu erfahren. Die Tests würden noch bis Ende Jahr weiterlaufen, begründet die Forschungsanstalt ihre zurückhaltende Informationspolitik. Der Testbericht wird auf Mitte 2007 in Aussicht gestellt. Vom laufenden ART-Versuch lässt sich nicht auf die Funktionstüchtigkeit der aktuell angebotenen Partikelfilter schliessen. Weder Matra noch Bucher haben einen Traktor mit einem Filter ihres Partners im Versuch. Eine Nachrüstpflcht will der SVLT in jedem Fall verhindern. «Nachrüsten ist technisch sehr aufwändig und zu teuer», erklärt SVLT-Direktor Jürg Fischer. ■

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Schnellwechselzinken auf der Kreiselegge

Eine SULKY-Innovation – komfortabel und wahlweise auf «Griff» oder «schleppend»

Vielseitig, robust und bestens für die Kombination mit einer Drillmaschine ausgelegt ist die Kreiselegge ein universelles Gerät. Im Frühjahr wurde eine neue Version der Kreiselegge «Cultiline» auf den Markt gebracht, SULKYs Ziel: noch einfachere Anwendbarkeit und ein Schnellwechselzinkensystem.

Ein gekapseltes «intelligentes» System

Die Innovation von SULKY befindet sich unterhalb der Zinkenrotoren. Jeder Rotor ist mit einer Halbschale montiert, die die Zähne perfekt verschliesst. Während der Arbeit presst die Fliehkraft die Zinken in Ihre Position:

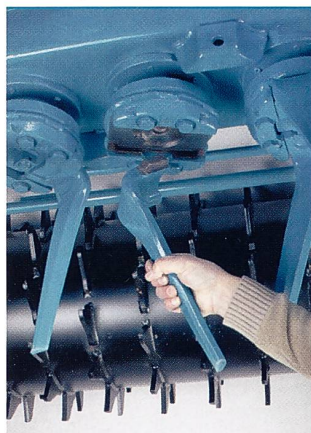
- keine Verschraubung notwendig, das Festziehen geschieht «natürlich» durch die Rotation
- kein Verlust des Zinken im Feld möglich
- kein Klackern der Zinken – auch nicht am Vorgewende im ausgehobenen Zustand

Wechseln oder Umdrehen der Zinken – fast ein Kinderspiel!

Der grosse Vorteil des SULKY-Systems: Jeder Zinken kann dank eines Steckschlüssels mit Verlängerungshebel sehr praktisch in der Mitte des Zinkenrotors und nicht von der Seite ersetzt oder gedreht werden, d. h.:

- Eine einfache Zentralverriegelung sorgt für einen sicheren Verschluss während der Arbeit

- Wechsel der Zähne ohne Drehung der Rotoren
- einfaches Wechseln der Rotoren von «rechts nach links», individuell für jeden Rotor. Sie können einfach den Angriffswinkel von «auf Griff» (Stoppbearbeitung, harter Boden) auf «schleppend» (optimale Bodenbedingungen) wechseln



Unter dem Zinkenrotor: die Halbschale speziell geformt um den Zinken sicher zu halten und das zentrale Verschluss-System (SULKY)

Zeitgewinn, komfortable Bedienbarkeit, grössere Vielseitigkeit: Das neue SULKY-Zinken-Schnellwechselsystem strotzt vor Vorteilen. Es steigert die Rentabilität der Drillkombination und auch den Wiederverkaufswert und – last but not least – hat erst noch drei Jahre Garantie auf Getriebe und Wannen.

Bovet SA

Landmaschinen

1566 St-Aubin

Tel. 026 677 11 48